

Massiver Protest

Start für Bürgerbegehren gegen Biomasse-Heizkraftwerk

Von JOSEF GUTSMIEDL
Immenstadt - Vertreter des Vereins „Aktion gesunde Umwelt Illertal“ übergaben vergangene Woche Immenstadts Bürgermeister die Unterschriftenlisten für einen Einspruch gegen die Planungen für ein Biomasse-Heizkraftwerk in Thanners. Zum En- Einspruchsfrist lagen der Regierung von Schwaben, bereits mehr als 1000 Einzeleinwägungen gegen das Projekt vor.

Zusammen mit den „gesammelten Werken“ (rund 2600 Unterschriften) übergaben die Vertreter des Vereins rund 100 weitere detailliert begründete Einsprüche im Namen von Vereinsmitgliedern worin unter anderem gefordert wird, die Verbrennung von Altholz und Klärschlamm nicht zuzulassen. In einer Erklärung betonten Peter Schmid und Gernot Wiechmann von der „Aktion gesunde Umwelt Illertal“, dass vor allem gesundheitliche Belastungen durch Schadstoff aus der Altholzverbrennung befürchtet würden. Kritik übt die Projektgegner zudem an der Informationspolitik der Betreibergesellschaft.

Bürgermeister Gerd Bischoff bestätigte den Empfang der Einsprüche, die an die Regierung von Schwaben weitergeleitet würden. Laut Bundesimmissionsschutz sei die geplante Anlage genehmigungsfähig, unterstrich Bischoff. Ihre Argumente werden geprüft“, sagte Bischoff, "die

Anzahl der Einsprüche ist dabei nicht ausschlaggebend."

Als Knackpunkt betrachtet Bischoff die Altholzverbrennung, die im Konzept der Betreiber vorgesehen ist. „Diesen Aspekt muss man weiter diskutieren“, räumte er ein.

Die „Aktion gesunde Umwelt Illertal“ stelle nicht nur in Frage, so Peter Schmid, sondern suche neue Lösungen. Bischoff betonte, dass er die Initiative nicht als Gegner betrachte. Was die frühere Entscheidung des Stadtrates zur Veränderungssperre für das Gelände des Klärwerkes in Thanners angehe, so verweist Bischoff auf die noch offene Frage nach einem Standort für das Asphaltmischwerk. Diese Anlage steht derzeit auf der Trasse des zukünftigen Illerverlaufes und muss umgesiedelt werden. Wenn diese Frage geklärt sei, könne das Thema Biomasse-Heizkraftwerk auf den Tisch kommen.

Zunächst wird die Regierung von Schwaben die zahlreichen Einsprüche gegen das Projekt bearbeiten. Die für September geplante Anhörung wurde aufgrund der Vielzahl von Einwendungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und soll in Immenstadt über die Bühne gehen. Die „Aktion gesunde Umwelt Illertal“ ist jetzt dabei, 1400 Unterstützungsunterschriften für ein Bürgerbegehren zu sammeln, das die Stadtratsentscheidung über eine mögliche Aufhebung der Veränderungssperre vorerst blockieren kann. Bis 21.

September können sich wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger Immenstadts eintragen. Schützenhilfe bekommen die Projektgegner auch vom Vorsitzenden des Tourismusverbandes Allgäu / Bayerisch Schwaben, dem Landtagsabgeordneten Alfons Zeller. „Mir ist am Eingangstor des südlichen Oberallgäus ein Biomasse-Heizkraftwerk, dessen Gebäude rund 30 Meter in die Höhe ragen und dessen Schornstein 43 Meter hoch sein soll, einfach nicht vorstellbar. Der erste Eindruck für den Urlauber bei der Fahrt ins Oberallgäu, ohne Zweifel eine der bedeutendsten Tourismusregionen Deutschlands, wäre sicherlich sehr beeinträchtigt und würde die touristische Visitenkarte enorm stören.“

„Die geplante Dimension dieses Biomasse-Heizkraftwerkes hat zur Folge, dass großräumig Altholz herangefahren werden muss. Es ist einfach nicht akzeptabel, dass gerade in einem Tourismusgebiet eine Abfallbeseitigung zu Gunsten von anderen Industrieregionen vorgenommen werden soll“, schreibt Zeller an den Regierungspräsidenten von Schwaben. Zeller verweist auf das Biomasse-Heizkraftwerk in Kempten, das ebenfalls Altholz verbrennen könne: „Eine zusätzliche Einrichtung zur Entsorgung von Altholz ist für das Allgäu in keiner Weise notwendig.“ Zeller betont weiter: „Neben technischen Problemen halte ich ein solches Werk am Einfahrtstor der Super-Urlaubsregion südliches Oberallgäu weder passend noch machbar.“